

# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpos-Beile oder deren Raum 15 Bg.

Reclamen vor dem Tagesanfang die dreigespaltene Corposzeile oder deren Raum 40 Bg.

Nr. 293.

Dienstag, den 14. Dezember 1886.

87. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Strassenbahn in Halle a. S.

Wir beabsichtigen die Anlage und den Betrieb einiger weiterer Strassenbahn-Linien einem leistungsfähigen Unternehmer zu übertragen und ersuchen Respektanten, ihre Offerten bis zum 15. Januar 1887 Mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.

Concessionsbedingungen nebst Submissions-Formular sind von unserem Stadtbauamt zu beziehen, auch liegen dafelbst Situationsplan und Zeichnung über den Oberbau zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 8. Dezember 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 19. März cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung festgestellte neue Strassen- resp. Baufluchtlinie für die Verlängerung der Südstraße durch das Terrain der Brandeischen Stiftungen nach der Königstraße, für eine Verbindungsstraße der verlängerten Südstraße nach der Niemeysersstraße, sowie für die Verdrößerung der Wücherstraße bei ihrer Einmündung in die Lindenstraße räumlich endgiltig festgelegt ist, da die gegen die Angemessenheit der bezüglichen Fluchtlinie erhobenen Einwendungen freilich zurückgezogen sind.

Bemerkte wird hierbei, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, zur Einsicht ausliegt.

Halle a. S., am 11. Dezember 1886.

Der Magistrat.

Der am 29. September cr. hinter den Maurer Carl Sippert von hier erstattete Sterbefriede wird hiermit erneuert.

Halle a. S., den 9. Dezember 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Der am 21. September cr. hinter den zu Langensalza am 20. Juli 1844 geborenen, vielfach befristeten und bis zum 9. Juli 1888 unter Polizeiaufsicht gestellten Gärtner Bruno Wilmann erstattete Sterbefriede wird hiermit erneuert.

Halle a. S., den 9. Dezember 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

6 Mark Gehalt in Sachen des Verlegers L. v. L. sind von dem Schiedsmann Herrn Wollman zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 11. Dezember 1886.

Die Armen-Direktion.

### Gold- u. Silberwaaren-Verkauf.

Zum Auktionen des unterzeichneten Verhauers sind in der Zeit vom 7. bis 14. d. Mts. an den Wochentagen in den Nachmittagsstunden von 4 bis 7 Uhr mehrere, besonders zu Geschenken sich eignende Gold- und Silberwaaren, wie: Ketten, Ringe, Bräutigam etc. zu sehr annehmbaren Preisen freihändig zu verkaufen.

Halle a. S., am 6. December 1886.

Das Verhau der Stadt Halle.

### Bekanntmachung.

Regelung des Neujahrsbriefverkehrs. Zur Förderung und Vereinfachung des Neujahrsbriefverkehrs soll es gestattet sein, daß Städtebriefe, Postkarten und Druckfachen, deren Befestigung in Halle (Saale) in den Abendstunden des 31. Dez. oder am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom 26. Dezember ab zur Einlieferung gelangen können.

Der Absender hat berattene Briefe, welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einem Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen: „Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort. V. des Kaiserlichen Postamt No. hier.“

Da außerdem die nähere Bestimmung des Postamts überflüssig ist. Die gedachten Umschläge können entweder am Annahmestempel der hiesigen Poststation abgegeben, oder, soweit es der Umfang gestattet, in den

Briefkasten gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen. Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einrichtung sich lediglich auf die in Halle (Saale) verbleibenden frankirten Briefe erstreckt.

Es wird ersucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.

Halle (Saale), 9. Dezember 1886.

Der Kaiserliche Post-Direktor,

Geheime Hofrath.

### Sterbefriede.

Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter Karl Berger aus Halle a. S., welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuführen.

Halle a. S., den 8. Dezember 1886.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Merse.

Beschreibung: Alter: 24 Jahre; Größe: 1,70 m; Natur: unterseht; Haare: braun; Stirn: frei; Bart: kleiner Schnauzbart; Augenbrauen: braun; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: dick; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: braunes Jackett, schwarz und roth gepunktete Hose, blaue Mütze mit blankem Schirm, Stiefelchen.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 13. Dezember.

### Zur Tage.

Man beschäftigt in Deutschland sich zur Zeit lebhafter denn je mit der allgemeinen Lage; denn die stattgehabten und noch bevorstehenden Debatten über die Militärvorlage sind thätig und im Kern lebhaft über die allgemeine Lage, über die Frage der Kriegsgesetze.

Man müßte sehr blind sein, wollte man den Ernst der Situation nicht einsehen. Man würde ihn noch mehr einsehen, wenn man auf der einen Seite nicht unnötig übertriebene, nicht durch schlechte, wenn nicht gar lächerliche Beweise für den Ernst der Lage das gerade Gegenteil erreichte und wenn man auf der andern Seite nicht die Furcht hätte, daß, wenn die Kriegsgesetze, was keineswegs ausgeschlossen ist, doch noch vürbergeht, das Land eine sehr schwere Last weiterzuschleppen hätte.

Daß die Situation ernst ist, das hat noch jüngst erst der bayerische Prinz-Regent durch seine dringende Empfehlung der Militärvorlage bewiesen. Kaiser Wilhelm, General-Feldmarschall Wolke sind nicht die Kämmerer, um eines ihnen selbst sehr angenehmen Zweckes Willen, in Uebertreibungen sich zu ergehen. Prinz-Regent Luitpold, der ja der Welt und daher auch uns weniger bekannt ist, wurde jedenfalls in der Reichshauptstadt nicht ohne triftige Ursachen mit einer Ansprache debütirt haben, wie er sie an die bayerischen Reichstagsmitglieder gehalten hat. Aus verschiedenen Gründen, die der taktvolle Leser bald herausfinden wird, hätte Prinz Luitpold ein solches Auftreten vermeiden, wenn der Ernst der Lage ihn nicht dazu gezwungen oder doch wenigstens angeporrt hätte, sich über kleinere Bedenken hinwegzusetzen.

Man will nicht so recht an eine unmittelbare Gefahr glauben, einmal weil vor kurzem, wenigstens so weit Deutschland in Betracht kam, der Frieden noch voller Friedensschmelze hing, Johann weil die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um 41,000 Mann, selbst die sofortige Erhöhung um die ganzen 41,000 Mann und nicht bloß um die erste Rate von 14,000 Rekruten — die folgenden 27,000 sollen durch Beibehalten der sonst zu Beurlaubenden und Einberufung der Beurlaubten aufgebracht werden — kein sonderlich wirksames Mittel zur Abwehr eines vorhandenen Feindes zu sein scheint. Was nun die früheren Friedensausrichtungen und die jetzigen kriegerischen betrifft, so muß daran erinnert werden, daß Kriegsminister Braunant v. Schellendorf in der That erklärt hat, es sei ganz plöglich der Entschluß zur Einberufung der Militärvorlage gefaßt worden. Da man heutzutage nirgends, am allerwenigsten in dem nördlichen und soliden Berlin Entschlüsse von so außerordentlicher wirtschaftlicher, sozialer und politischer Bedeutung aus Laune faßt, muß man annehmen, daß in den allerletzten Tagen vor Einberufung des Reichstages irgend ein Ereigniß eingetreten oder der Reichstagsentwurf bekannt geworden ist, das die Regierung bestimmt hat, eine solche Vorlage einzubringen und

den Kaiser und den bayerischen Regenten veranlaßt, in so ungewöhnlicher und nachdrücklicher Weise zu Gausen derselben einzugreifen.

Was nun den zweiten Einwand betrifft, daß, wenn wirklich Hannibal vor den Thoren stünde, nicht diese Militärvorlage, sondern die Mobilmachung beschlossen werden müßte, so ist darauf zu erwidern, daß es sich in der That nicht schon um „Hannibal vor den Thoren“ handelt, sondern darum, daß Hannibal nicht erst vor die Thore komme. Die Regierung will offenbar die Kriegsgesetze nicht erst so weit kommen lassen, daß ein Zurück dann sehr leicht unmöglich wird. Die Militärvorlage, die so schwere Opfer fordert, soll vielleicht unseren Freunden nur zeigen, daß man wohl weiß, sie verurteilen große Lust unsere Feinde zu werden, daß wir das wissen und dementsprechend unsere Maßregeln treffen. Die bloße Thatsache, daß wir Leute gemerkt haben und auf dem Felde sind kann wohl zur Folge haben, daß die feindlichen Pläne gar nicht erst in Angriff genommen werden. Wenn man in Petersburg, wo man, wie das Beispiel von Bulgarien beweist, nicht immer bestens über andere Länder unterrichtet ist, sieht, daß Deutschland eine Gefahr weiter, und daraufhin nicht auf alte Freundschaft rednet, selbst nicht auf Abmachungen und auch nicht auf seine Vorbeeren sich verläßt, sondern entschlossen gleich mit großen Maßregeln vorgeht, und den Reichstag und das Volk hinter sich hat, dann bestimmt man sich, daß bisweilen Trauben auch sauer sind und läßt sie lieber. Nicht für den Krieg ist die Militärvorlage berechnet, sondern nur erst für die Kriegsgesetze. Und darum, weil sie noch hofft, den Krieg zu vermeiden, wird so viel Werth auf eine möglichst baldige, möglichst einhellige Annahme des Entwurfs gelegt.

Aber unter baldig braucht man nicht gerade schon vor Weihnachten zu verziehen. Ein zu schnelles Eingehen verliert sogar vielleicht an Werth, und macht wegen seines leichtfertigen Aussehens am Ende auch weniger Eindruck. Die einhellige Annahme — einhellig, soweit sie überhaupt denkbar — ist nicht unmöglich, ja sicher, wenn die Regierung auf konstitutionellem Gebiete ein offenbar praktisch belangloses Zugeständniß macht, und im Uebrigen verspricht und durch die That zeigt, daß sie fest entschlossen ist, im Interesse der Wehrfähigkeit des Reiches, wenn auch nicht durch Verminderung der Einstellungsziffer, die Militärlaft für den Einzelnen wie für die Nation zu erleichtern.

\* Dem Kenner unserer Verhältnisse drängen sich bei der ersten politischen Lage schwere Bedenken auf, denen die „F. R.“ in der treffendsten Weise Ausdruck verleiht. Es ist das die nicht wegzuleugnende Wahrnehmung einer grenzenlosen Leichtmüthigkeit, die sich innerhalb der dem Hofenspiele zugewendeten Geschäftswelt gerade jetzt bemerkbar macht. Allgemein hat man die flüchtig erhaltene Erhöhung des Reichsbankdiskonts und das gleichzeitige Verkaufsangebot von Reichsschatzschneidem als Warnungssignale für die Speculanten aufgefaßt. Aber die Geschäftswelt, welche aus der Speculation in Wertenwerten Vortheil zu ziehen beabsichtigt, haben diese Warnung, wie es scheint, leichten Muths hingenommen, ohne sich dadurch sonderlich beeinflussen zu lassen. Große, ja sogar die größten Bankfirmen fahren fort, eine Anzahl mehr als zweifelhafte Papiere auf den Markt zu bringen und das durch den derzeitigen flüchtigen Geldstand gesteigerte Anlagebedürfnis zur Unternehmung von Wagnissen zu verleiten, welche bei der geringsten Kriegsgesetze von verhängnisvollen Folgen sein müssen. Ist schon die Vermögensanlage in Aktien von finanziell gesicherten Staaten in kritischen Zeiten als ein mindestens nicht vortheilhaftes Unternehmen zu betrachten, so wird sie vollends zu einem finanziellen Selbstmordverbrechen bei Papiere solcher Staaten oder Eisenbahnanlagen, die neben einer ungeordneten Finanzwirtschaft auch noch den Nachtheil eines Mangels an Kontrolle seitens der Papierinhaber besitzen. Welch eine Menge von höchst fragwürdigen Werthen dieser Gattung hat die Börse während der letzten Jahre an den Markt und namentlich unter jene kleinen Kapitalinhaber gebracht, die mit dem gangbaren Zinsfuß von 3 1/2 Prozent nicht zufrieden, aus Unkenntniß der Dinge sich durch die höhere Verzinsung dazu gerne verleiten lassen, ihre mühsamen Ersparnisse auf ein gewagtes Spiel zu setzen, das in der Regel zum Untergange führt. Wenn große Kapitalisten, die es vertragen können, solche Anlagen machen, so mag man sie gewähren lassen. Sobald aber der Wohlstand bürgerlicher Kreise durch die Volungen der Börse bedroht erscheint, ist es die Pflicht Derer, die die Gefahr erkennen, rechtzeitig davor zu warnen, weil ein öffentliches Interesse dabei mitwirkt. Wir haben noch in frischster Erinnerung die verzerrenden Wirkungen der Gründerperiode mit ihren ungeheuren Kapi-



taverlusten und dem allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang. Die Zeit soll dem Volke zur Lehre gereichen und es davor warnen, sich durch die verfeßungsabollen Verprechungen blenden zu lassen, mit welchen Argentinier, Bulgaren, Spanier, Simländer und andere Nationalitäten auf dem Markt erscheinen, um gutes deutsches Geld für Papiere einzutauschen, die in ersten Zeiten vielleicht nur noch den Werth von Patronenhüllen besitzen würden. Wie ernst diese Seite des wirtschaftlichen Lebens auch auswärts beurtheilt wird, lehrt eine Auslassung der N. Fr. Pr. in Wien, die sich mit demselben Gegenstand beschäftigt und der Börse ein vernünftiges „Memento“ zuruft. In derselben wird u. A. auf die erstickend starke Anfüllung des Börsemarktes mit ausländischen Werthen aufmerksam gemacht: Zudem Kursblatt der Berliner Börse sind nicht weniger als 70 verschiedene Anleihen fremder Staaten verzeichnet. In Ganzen darf der Werth Deutschlands an fremden Effekten auf mindestens vier Milliarden Mark veranschlagt werden. Und dabei haben die deutschen Märkte nach einer glaubwürdigen Schätzung erst im vorigen Jahre nicht weniger als 1400 Millionen Mark an neuen in- und ausländischen Werthen aufgenommen. Das massenhafte Eindringen solcher Fremdlinge hat auch die Regierung bejorgt gemacht. Nicht wohl, das deutsche Volk ist erwachsen genug, um sich so lange warten zu müssen, bis die Regierung sich dazu geöhlet sieht, sich zu seinem Vormund zu machen. Es hat die Schöle bitterer Erfahrung durchgemacht und kann sich selbst helfen, wenn es will. Es zu warnen, ist unsere Pflicht, der wir hiermit nachkommen. Schügen kann es sich nur selbst.

\* Der preussische Landesparlament hat in seiner am Sonnabend stattgefundenen Sitzung in namentlicher Abstimmung mit 29 gegen 9 Stimmen die von dem Bezirksvereinsrat Bromberg und Breslau befristete Einführung von Frachtverordnungen für Getreide und Mühlenfabrikate aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesien nach Sachsen und Thüringen abgelehnt. Die Eisenbahndirektionen in Bromberg und Breslau hatten sich für die Abschaffung ausgesprochen, ebenso der Bezirksvereinsrat Berlin. Eine Eingabe der Landesversammlung zu Thorn zu Gunsten des Antrags war den Mitgliedern mitgeteilt worden. In dem händigen Ausschusse hatte sich Dr. Weßky unbedingt Dr. Frenkel unter gewissen Voraussetzungen für, die Herren v. Hovel und Hanraad gegen den Antrag ausgesprochen. Während Dr. Weßky antrah, die Tarifermäßigung werde wirklich der Landwirtschaft des Ostens durch eine Preissteigerung am Verkaufsorte zu Gute kommen, wurde von anderer Seite behauptet, die Ermäßigung werde nur dem Handel zu Gute kommen und die Einfuhr von auswärtigen Getreide erleichtern. Das Interesse Thorn's bedede sich nicht mit demjenigen der Landwirtschaft, da der dortige Handel nach Pölnen und Mähren meistens fremdes Getreide (silesisches) verende. Die Abrede der Seelstädte werde durch die Tarifänderung benachteiligt, welche ohne Zweifel Melanationen der Mühlensinteressen in Berlin, Hannover, Hesse und Thüringen hervorgerufen würden.

### 7) Verschwiegene Wahrheit.

Von Wilh. Kästner.

Die Frage mußte wiederholt werden, ehe Richard, zerknüllt von der Feltüre in die Höhe fahrend, antwortete: „Wie? Bei der Arbeit? Nein, ich glaube, sie war eben fertig. Hast du die Rede von Bennigen gelesen? Ausgezähmet!“

„Unerhörte! Schändlich!“

„Wie so? Findest du nicht, daß er sehr recht hat in Bezug auf das, was er über unser Fraktionswesen sagt?“

„Ich finde, daß du der gefühllose, langweiligste Gefelle und Freund bist, den die Erde trägt. Werkenst sich dieser Barbare bis über die Ohren in Wahl- und Qualbehalten, während ich hier vor Mengele vergehe, etwas Rägeres über die interessante Begegnung mit der spröden Fremden zu hören.“

„Aber ich bitte dich, lieber Freund, laß mich endlich in Ruhe. Was soll ich dir erzählen? Meinst du, ich habe mir jedes Wort unserer Unterhaltung notiert?“ Und ärgerlich vergrub er den Kopf in eine neue Seite der Zeitung.

„Gut, gut! Ich sehe, du hast kein Herz und Verständnis für Vergleichen. Morgen werde ich einmal selbst versuchen, das schöne Kind auf ihren Kniffenvergen aufzuspüren.“

Das Zeitungsblatt wackelte und knitterte sehr auffällig und eine gereizte Stimme tönte dahinter vor: „Das würde meiner Meinung nach sehr unpassend sein und könnte als eine Zudringlichkeit angesehen werden, zu der die referierte Galtung der jungen Dame wohllich kein Recht gibt.“

„Ho ho! Zufällig! Kann, wie du soeben erfahren hast, jedermann ein interessantes Zusammentreffen haben, wenn daselbe auch nicht jedem so gleichgültig ist, wie dir, alter Sauge.“

Richard zog vor, den Streit nicht fortzusetzen, sondern las gewissenhaft seine Zeitung zu Ende.

Paul machte später an der Tafel innerlich die Bemerkung, daß durch die gemeinschaftliche Promenade von Richard und Mademoiselle Berni das Eis der Zeremonie entschieden etwas gelblicher war, denn letztere begünstigte die Herren viel gewollter als bisher. Er schwamm in Entzücken über die Freundlichkeit, mit der sie das Wort fast ausschließlich an ihn richtete. Noch mehr aber wuchs seine Freude, als sie ihn bei dem Dessert fragte, welchen Anschlag die Herren für heute Nachmittag vorhätten. Er sah fragen zu Richard hinüber, und dieser erwiderte zögernd: „Ich meine, wir könnten nochmals in das reizende Simmenthal, in dessen —“

„Darauf gehe ich bei der heutigen Hitze nur ein, wenn

\* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht in der Freitagnummer einen Bericht über die Donnerstags-Sitzung der Militärkommission, in welchem dem Abg. Dr. Bamberg die Worte in den Mund gelegt werden, der (Deutschland drohenden) allgemeinen Angriffsgesfahr gegenüber empfahl sich eher eine allgemeine Abrüstung der europäischen Mächte und Deutschland müsse damit als mächtigste Nation den Anfang machen. — Herr Dr. Bamberger hat, wie der „Liberalen Correspond.“ mitgeteilt wird, in der Kommission kein Wort von einer allgemeinen Abrüstung und von der Initiative Deutschlands in dieser Richtung gesagt; sondern lediglich bemerkt, wenn, wie Graf v. Moltke anerkannt habe, die Militärlast jetzt schon untrüglich werde, so müsse ein Halt in der beständigen Steigerung derselben eintreten. Ein solches Beispiel zu geben, sei die Sache Deutschlands. Die Gefahr der Lage werde dadurch nicht gesteigert. Wenn die Nachbarmächte entschlossen seien, Deutschland anzugreifen, so würden sie sich durch die Erhöhung der Friedenszeit, die erst nach Jahren wirksam werde, nicht abhalten lassen.

\* Der schweizer Nationalrat beschloß, die Vorzüge des Bundesratheß über Vollerziehungen erst in der nächsten Session zur Verhandlung zu bringen; die Uebereinkunft mit Frankreich betreffs der Erhöhung des Alkoholzolles wurde genehmigt.

\* In der italienischen Deputiertenkammer widmeten der Ministerpräsident und der Präsident der Kammer dem verstorbenen Minghetti Nachrufe. Die Kammer beschloß, zum Zeichen der Trauer die Sitzungen auf 3 Tage auszuweisen, vierzehn Tage hindurch auf dem Parlamentsgebäude die Trauerfahne zu hissen, die Präsidententribüne mit Trauerflor zu umhüllen, die Marmorbüste Minghetti's in den Sälen der Präsidentenstube aufzustellen und seine Neben drucken zu lassen. Die Regierung brachte einen Gelegenheitswurf ein, betreffend die Errichtung eines Denkmals für Minghetti. Die Kommission findet am Montag in Rom statt, worauf die Leiche nach Bologna überführt wird.

\* In der französischen Deputiertenkammer verlas Goblet eine Erklärung des neuen Ministeriums, in welcher es heißt, daß dasselbe hinsichtlich der auswärtigen Politik die von dem vorigen Kabinete eingehaltene, von der Kammer gebilligte Richtung einhalten werde. Die innere Politik anlangend, so würden die gemäßigten Reformen in der Session von 1887 vorgelegt werden. Das Ministerium werde übrigens bemüht sein, das Vertrauen der Kammer weniger durch zahlreiche Verprechungen zu erreichen, als es sich zur Aufgabe machen werde, jede Zusage mit Gewissenhaftigkeit zur Ausführung zu bringen. Die Kammer möge ihr Vertrauen zu dem neuen Ministerium dadurch an den Tag legen, daß sie bewilligen die provisorischen Zusätze der Jahresrechnungen bewillige. — Goblet beantragte hierauf die Vertagung der Kammer bis Dienstag, um alsdann die provisorischen Kredite zu bewilligen. — Die Kammer vertagte sich diesem Antrage gemäß bis Dienstag. — Die Minister des neuen Kabinetes haben beschlossen, daß Goblet das Ministerium des Auswärtigen zunächst interimistisch übernehmen solle.

\* Deutschland soll, wie aus Sofia gemeldet wird, in Bezug auf den Empfang der bulgarischen Deputation erklärt haben, daß, da Bulgarien ein Passantenland der Türkei sei, die Deputation nicht offiziell empfangen werden könne und daß die Antwort auf eventuelle Vorschläge dementsprechend an die Spore werde gerichtet werden, welche sie dann an die bulgarische Regierung abgibt. Dieser Standpunkt würde dem vertragsmäßigen Verhältnis, in dem Bulgarien steht, entsprechen.

\* Die Militärkommission des Reichstages setzte am Sonnabend die Generaldebatte fort. Bundeskommissar Major von Sodenberg gab in unerschöpflicher Rede eine Uebersicht über die Kriegskräfte der Armeen unserer Nachbarmächte und stellte dieselbe in Vergleich zu der unrigen. Danach stellt sich die Kriegskräfte von Deutschland und Frankreich fast gleich, die Russlands dagegen etwas höher als die unrigen. Zu Ungunsten Deutschlands aber solle ins Gewicht, daß sich in Frankreich durchschnittlich nur 8000 Wehrfähige in Deutschland dagegen 40000 der Kontrolle entziehen. Im Russland werde auch die vorher festgestellte Differenz der Aushebung übertrieben. Nach Aeußerungen des russischen Kriegeministers Wamowski legte Russland der seiner Organisation einen Krieg mit Oesterreich, Deutschland und Rumänien voraus und suchte danach seine Wehrkräfte zu erweisen. Bei der Beurteilung der russischen Heereskräfte müsse man auch die irregulären Truppen in Europa in Rechnung ziehen, eben die sogenannten Localtruppen, denn der Kriegsmilitär Wamowski wollte diese zu Combatanten machen. Im Jahre 1879 sei eine bedeutende Vermehrung der Infanterie, im Jahre 1883 eine solche der Cavallerie in Russland befohlen worden. Auch die Artillerie, die Ingenieurtruppen und Hilfsabteilungen sind vermehrt worden. Die Reichswehr, der Log. Landsturm sei jetzt organisiert; das Eisenbahniheil sei gerade nach dem Westen hin, nach Deutschland und Oesterreich ganz außerordentlich entwickelt und entwickelte sich noch weiter. Aus einem Artikel der „Post“ zu wies der Redner nach, wie groß und kräftig die russische Armee sei, wie sie ein mächtiger Verbündeter und ein fürchterlicher Feind sei. Ein Werra sei jetzt unmöglich. Außerdem verfolge Russland über ein ungeheures Mengenmaterial. Die Marine betrage 15000 Mann, die Westküste des Mittelmeeres, man wolle in Allem betrachtet, können dem 2 Millionen Truppen, die Deutschland in äußerster Falle stellen könnte, ca. 5 Millionen französische und russische Mannschaften entgegen. Die russische Heereskräfte stellte der Redner ganz im Sinne des Kriegeministers dar. Der Kriegsmilitär Wamowski hat dem Reichstag noch besonders einige Angaben des Vorredners, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, namentlich in Bezug auf die russische Heereskräfte, als vertraulich behandeln zu wollen. Nach der Bauje befehligen sich noch an der Debatte die Abg. Dr. Wimbörger, Reicherr v. Wöllwarth, Spatenleber, Richter, Richter und von Küller. Die Verhandlung brach sich namentlich um die Differenz zwischen dem Reichstag und dem Reichstag, n



# Julius Valentin,

frühere Firma: **Albin Simon's Nachfolger.**

**Geschäftshaus für Damen-Moden.**

**Halle a. d. S., Ecke der Kleinschmieden,  
in nächster Nähe des Marktes.**

Als besonders geeignet für

## Weihnachts-Geschenke

empfehle, bedeutend im Preise zurückgesetzt:

|                            |  |                           |
|----------------------------|--|---------------------------|
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>12 Meter</b> einfach breiten modernen karrierten Körper-Stoff<br>nebst <b>1 Meter</b> Sammet als Besatz  | zusammen für <b>4,75</b>  |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>12 Meter</b> einfach breiten melirten oder ganz fein karrierten Stoff<br>nebst <b>1 Meter</b> Sammet als Besatz  | zusammen für <b>6,00</b>  |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>12 Meter</b> einfach breiten soliden einfarbigen Körper-Stoff (vorrätig in vielen dunklen Farben)<br>nebst <b>1 Meter</b> Sammet als Besatz  | zusammen für <b>7,25</b>  |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>7 Meter</b> <b>doppelt breiten</b> Beige, mit kleinen bunten Effekten (in hellen u. dunklen Farben)<br>nebst <b>1 Meter</b> Sammet als Besatz  | zusammen für <b>8,00</b>  |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>12 Meter</b> einfach breites Damentuch in marine, myrthe, oliv grenat etc.<br>nebst <b>1 Meter</b> Sammet als Besatz   | zusammen für <b>8,50</b>  |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>7 Meter</b> <b>doppelt breiten</b> modern karrierten Stoff (in reichhaltigem Muster-Sortiment)<br>nebst <b>1 Meter</b> Sammet als Besatz   | zusammen für <b>9,50</b>  |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>7 Meter</b> <b>doppelt breiten</b> einfarb. dauerhaften Crêpe-Stoff (in vielen neuen Farben am Lager)<br>nebst $\frac{1}{2}$ <b>Meter</b> dazu passenden gemusterten, karrierten oder gestreiften Seiden-Besatz                        | zusammen für <b>10,50</b> |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>7 Meter</b> <b>doppelt breiten</b> reinwollenen Foulé-Stoff<br>nebst $\frac{1}{2}$ <b>Meter</b> dazu passenden gemusterten, karrierten oder gestreiften Seiden-Sammet  | zusammen für <b>12,50</b> |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>7 Meter</b> <b>doppelt breiten</b> reinwollenen Diagonal, elegant im Aussehen, solid im Tragen (in vielen neuen Farbentönen)<br>nebst $\frac{1}{2}$ <b>Meter</b> dazu passenden gemusterten, karrierten oder gestreiften Seiden-Sammet | zusammen für <b>13,50</b> |
| <b>1 vollständige Robe</b> | enthaltend <b>7 Meter</b> <b>doppelt breiten</b> reinw. Merveilleux, glanz. Gewebe, höchst eleg. im Aussehen<br>nebst $\frac{1}{2}$ <b>Meter</b> dazu passenden gemusterten, karrierten oder gestreiften Seiden-Sammet                               | zusammen für <b>16,00</b> |

Ausserdem empfehle als besonders preiswerth:

- Weisse und bunt-leinene Taschentücher Dtz. von Mk. 2,50 an.**
  - Weisse und bunt-carrirte Bettzeuge Meter von 40 Pfg. an.**
  - Tischtücher Stück von 90 Pfg. an. Weisse Handtücher mit bunten Kanten Stück von 40 Pfg. an. Gebleichte Tischgedecke für 6 Personen von Mk. 5,00 an.**
  - Weisse und bunte Bettdecken Stück von Mk. 2,00 an. Schlesische Hausm. Halbleinen Dtz. 38—65 Pfg. Hausm. Reinleinen Dtz. von 75 Pfg. an.**
  - Bunt gestreifte und blau bedruckte Schürzen.**
  - Garnirte Damen-Paletots Stück von 11 Mark an,**
  - „ Dolmans „ „ 14 Mark an.**
- Nach ausserhalb feste Aufträge genau nach Aufgabe von 15 Mark an portofrei.  
Proben bereitwilligst.

### Eiserne Christbaumfußgestelle,

für jede Stärke sofort passend, äußerst praktisch, pr. Stück 1,10  $\mathcal{M}$  und 1,50  $\mathcal{M}$  empfiehlt  
**Albin Hentze, Halle a. S., 39. Schmeerstr. 39.**

Im Verlage von **Eugen Strien** in Halle a. S. erschienen von

#### Dr. Palmié:

- Günther von Bledungen.** Eine Erzählung aus der Reformationszeit. broch. 1,50  $\mathcal{M}$ , geb. 2,50  $\mathcal{M}$ .
  - Haffio und Sababra.** Eine Erzählung aus dem alten Sachsen. broch. 3  $\mathcal{M}$ , geb. 4  $\mathcal{M}$ .
  - Hatzeburg.** Histo her Roman aus dem Anfange des 10. Jahrhunderts n. Chr. broch. 3  $\mathcal{M}$ , geb. 4  $\mathcal{M}$ .
  - Eins ist noth.** Schlichte Geschichten. broch. 2  $\mathcal{M}$ , geb. 3  $\mathcal{M}$ .
- Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Siehe hier unten die Verzeichnisse und Preisverzeichnisse der Verlage in Halle. — Die Preise sind in der Regel in Mark angegeben. — Die Preise sind in der Regel in Mark angegeben. — Die Preise sind in der Regel in Mark angegeben.

**A. L. Müller & Co.,**  
Halle a. S., Poststr. 8,  
empfehlen als passende  
**Weihnachts-Geschenke:**



**Hofelöke,**  
Aufwaschtische,  
Gewürzschränke,  
Gewürz-Eingere,  
Salz- und Wehmetten,  
Servirtische,  
Nitterische,  
Wiener Holz-Tablets, edig und oval,  
Hausapotheken,  
Broteller,  
Butter- und Käse-Zeller,  
Weinagen,  
Cabarets,  
Tischladen,  
Verwehshränke,  
Nitterischbeden,  
sowie sämtliche  
**Holzwaaren** für den Küchen-  
gebrauch.  
Große Auswahl von:  
**Blau emailirten**  
**Koch- und Brat-Geschirr.**  
Kinderwaschmaschinen.

### Bulgaren-Sauben

300 Stück in aller moderner Farben  
und prima Stoffen, reich garnirt,  
werden für die Hälfte des Her-  
stellungspreises verkauft.  
**Siegmund Haagen,**  
Halle a. S., Markt.

**Schablonen,**  
die schönsten u. haltbarsten  
zum Vorzeichnen der Wäsche  
und zum Signieren der  
Kisten, Säcke und Waaren  
empfehlen  
**Otto Unbekannt,**  
Berflatt für math. phys.  
u. opt. Instr.  
Kleinschmieden.

**Räuchermittel,** als:  
**Double Ambre** von Tren & Rug-  
lich und Co. Pinaud,  
**Räucheressenz** in Flaschen und aus-  
gewogen,  
**Räucheressig,**  
**Räucherpulver,**  
**Räucherpapier,**  
**Räucherkerzen,**  
**Tannenduft** oder **Coniferengeist**  
empfehlen  
**Heimbald & Co., Leipzigstr. 109.**

Halle, Mittwoch den 15. Decbr. 1886, Abends 7 Uhr  
im Saale des „**Prinz Carl.**“  
Impresario Denis.

### Concert Populaire

von

**Gustav Walter,**

Kais. Königl. Kammerfänger in Wien u. I. Tenor der Kais. Königl. Hojsoper in Wien  
unter Mitwirkung von

**Frau Rappoldi-Kahrer** und **Fräulein Marie Soldat,**  
Königl. Säch. Kammervirtuosin. Violinvirtuosin aus Berlin.

**Billet-Verkauf** in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt,** Barfüßer-  
straße 19, — nummerirte Plätze (f. Saal à 1  $\mathcal{M}$ . 50 Pfg., nichtnummerirt (f. Saal u.  
Gallerie) à 1  $\mathcal{M}$ . Studentenbillets à 75 Pfg. — An der Abendkasse à Billet 2  $\mathcal{M}$ .  
1  $\mathcal{M}$ . 50 Pfg. und 1 Mark.

Hierzu 2 Beilagen.